

Die Fußballjugend

Zweck und Ziele laut Satzung

Im §1 der Vereinssatzung (Stand 2008) steht als Zweck, den Fußballsport zu pflegen, insbesondere auch die Jugend für diesen Sport zu begeistern.

In der Jugendsatzung die es seit 1992 für die Jugendabteilung gibt sind die Ziele wie folgt beschrieben:

Die Jugendabteilung des SV 08 Kuppenheim e.V. gibt den jugendlichen Mitarbeitern des Vereins Hilfe bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Sie fördert die sportliche Betätigung und das soziale Verhalten der Jugendlichen. Sie pflegt den Gemeinschaftssinn, die internationale und nationale Verständigung verschiedener Bevölkerungsgruppen.

Die Bedeutung der Jugendarbeit für den SV08

Der SV08 hat den aus der Tradition gewachsenen Leistungsanspruch, mit der 1. Mannschaft in der höchsten südbadischen Amateurklasse zu spielen. In dem vom Kommerz dominierten Fußballsport sind wir an Finanzkraft unseren Konkurrenten weit unterlegen. Unsere einzige Chance dieses Niveau zu halten, liegt in einer gezielten Jugendarbeit, die fußballbegeisterte, talentierte Kinder und Jugendliche aus der ganzen Region anzieht, gut ausbildet und im Verein integriert. Das 1985 begonnene **Jugendkonzept** wurde stets weiterentwickelt, so dass wir im Jahre unseres 100-jährigen Bestehens stolz auf das Geleistete zurückblicken konnten.



Wir nehmen die Kinder an der Hand und führen sie.

1908 bis 1921 Keine Jugendmannschaft

Keine Erwähnung von Jugendmannschaften von 1908 bis 1921. Es ist anzunehmen dass der junge Fußballsport eine Differenzierung nach Alter noch nicht hatte. Die Vereinsgründer selbst waren oft noch Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahre.

In der Festschrift von 1968 wurde geschrieben: Zu unserem größten Bedauern liegen dem Verein keine Unterlagen oder Berichte über die geleistete Jugendarbeit seit seiner Gründung bis in die jüngere Zeit vor.

1922 die erste Jugendmannschaft erwähnt

In der Festschrift zum 20-jährigen Stiftungsfest des FV08 Kuppenheim werden ab dem Jahr 1922 Jugendmannschaften erwähnt . Bis dahin gab es nur eine Herrenmannschaft, ab 1919 auch eine 2. Mannschaft im Verein, in denen Jugendliche und junge Männer gemeinsam dem runden Leder nachjagten.

Erste Erfolge werden in den Spieljahren 1925/26 und 1926/27 gemeldet, als die Jugendmannschaft jeweils Bezirksmeister wird.



Jugendmannschaften um 1923

1928 bis 1941 Die Jugendarbeit gewinnt an Bedeutung

Um 1932 gab es bereits eine A.- und eine B.- Jugendmannschaft. Turnen war immer noch die von Staat, Kirche und Elternhaus bevorzugte Sportart. Am Fußballspiel fanden aber immer mehr Jugendliche Gefallen. Mancher spielte ohne Wissen seiner Eltern Fußball. Das Trikot wuschen dann andere mit. Kickschuhe waren teuer. Oft besorgte Josef Schäuble (Blechner Sepp), Inhaber eines Einzelhandelsgeschäftes und Vereinsfunktionär, die Schuhe und die Spieler bezahlten pfennigweise ab.

Die Jugendfußballer errangen mehrere Bezirksmeisterschaften und nahmen mit wechselnden Erfolgen an den Spielen um den badischen Jugendmeistertitel teil.

Ob die Machtergreifung 1933 durch die Nationalsozialisten Auswirkung auf die Jugendarbeit des FV08 hatte ist nicht bekannt. Man hat aus bekannten Gründen die körperliche Ertüchtigung der Jugend von staatlicher Seite aus stark gefördert.



A-Jugend um 1932



A-Jugend um 1936 vor Wörtelhalle

Stehend v. links: Jugendleiter Franz Himmel, ??, Willi Schindler, ??, ??,??,??, Eugen Warth?,??,??

Vorn v. links: ??,??, Wilhelm Schnepf



Jugendmannschaft um 1940

(Am Schwalbenrain in Rastatt)

Von links: Betreuer Anton Riedinger, ??, Ludwig Baumstark, ??, ??, Otmar Stahlberger, ??, Artur Burkhard, ??,

Knieend v. links: Karl Walz, Bernhard Weiler, Alfred Zäpfel



A-Jugend 1941 bei einem Spiel in Schiltigheim bei Straßburg

Stehend von links: Betreuer Anton Ridinger, Jugendleiter von Schiltigheim, Bernhard Weiler, W. Zäpfel, Josef Stemmler, Arthur Burkhard, Gerhard Hofmeister, Ludwig Baumstark, Alfons Hörig, Wilhelm Lepold, Hans Wunsch, Trainer Antonjak (Kroate)

Kniend von links: Oskar Walz, Hermann Boh, Karl Walz

1942 A-Jugend wird Südbadischer Vizemeister

Noch vor der kriegsbedingten Einstellung des Jugendfußballs gelang 1942 der bis dato größte Erfolg.

Nach Siegen über den VFR Achern und gegen FV Offenburg wurde im Endspiel um die Südbadische Meisterschaft in Villingen gegen die damalige Reichsfinanzschule Meersburg 2:3 verloren. 3000 „Hitlerjungen“ (Schüler in Uniform der damaligen Nationalsozialistischen Jugendorganisation) haben dem Spiel zugeschaut.



A-Jugend 1942

Stehend von links: Jugendleiter Otto Tschan, Hans Wunsch, Gerhard Hofmeister, Ottmar Stahlberger, Karl Walz, Arthur Burkhard, Wilhelm Lepold, Alfons Horig, Ludwig Baumstark, Betreuer Anton Ridinger

Kniend: Erich Burkhard, Paul Warth, Alfred Zäpfel

Nach Ende des unseligen Krieges bildeten einige dieser Spieler den Stamm der 1. Mannschaft. Besonders die aus englischer Gefangenschaft zurückkehrenden hatten dort eine gute Fußballausbildung erfahren.

1942 bis 1945 Eingeschränkter- oder kein Spielbetrieb

Im Seniorenbereich kam der Spielbetrieb allmählich zum Erliegen. Die wenigen noch in der Heimat verbliebenen Spieler verstärkten den FV Rastatt04 als Gastspieler, bis auch dort 1944 infolge der Kriegereignisse nicht mehr gespielt werden konnte. Wie lange Jugendmannschaften noch spielen konnten ist nicht überliefert.

Ab September 1945 wieder Jugendspiele

Mit gemischten Jugendmannschaften, Altersgruppe zwischen 14 und 18 Jahre, wurden nach Ende des Krieges die ersten Freundschaftsspiele in der näheren Umgebung ausgetragen. Anton Hänel löste bei der Generalversammlung 1947 den bisherigen Jugendleiter Otto Tschan ab.



Jugendspieler 1950

anlässlich des Festumzuges zur Wiederverleihung des Stadtrechtes

Stehend v. links: Betreuer David, Josef Schmitt, Theo Kastner, Fridolin Kiefer, Gerhard Walz, Helmut Mink, Herbert Walz, ??, Stefan Görig, Erich Walz 1, Erich Walz 2, Robert Wetzl, Fritz Sommer, Jugendleiter Anton Hänel, Robert Häfelein, German Hertweck, Willi Adam, Edmund Schmitt, Werner Müller, Rudolf, ??,??, Oskar Deck, Franz Baumstark, ? Meier, ??, Anton Riedinger, Kurt Hettich, Betreuer Franz Burkhard, Josef Warth.
 Knieend v. links: Willi Müller, Rolf Adam, Didi Hinkelmann, Berni Hinkelmann, Erwin Jung, Günter Renz, Anton Westermann, Walter Klumpp, Reinhard Jung, Bruno Kiefer, Walter Stahlberger.

Durch die Erfolge der ersten Mannschaft herrschte in der Kuppenheimer Jugend eine Fußballeuphorie. So kamen auch schon 10- bis 12jährige Jungen zum Fußballverein. Ab 1949 gab es dann eine Schülermannschaft (C-Jugend), in der alle Kinder unter 14 Jahren spielen durften.



C-Jugend 1950

Hinten von links: Herbert Ridinger, Betreuer Franz Burkhard, Adolf Schlick, Berni Hinkelmann, Edwin Baumstark, Bruno Bechmann, Hans Weiler.

Mitte von links: Herbert Westermann, Rolf Adam, Alfred Kastner.

Vorn von links: Artur Warth, Heinrich Wetzler, Didi Hinkelmann.

Im Spieljahr 1952/53 wurde die C-Jugend erstmals Bezirksmeister. In nahezu gleicher Besetzung war diese Mannschaft bis zur A-Jugend beisammen. Bezirksmeister der B-Jugend und in der A-Jugend dann südbadischer Meister.



C-Jugend 1953

Hinten von links: Erwin Jung, Edwin Baumstark, Berni Hinkelmann, Didi Hinkelmann, Reinhard Jung.

Mitte von links: Günter Renz, Herbert Westermann, Herbert Renz, Rolf Adam,

Vorn von links: Rolf Adam, Bruno Kiefer, Konrad Westermann

A-Jugend wird 1953 Südbadischer Vizemeister

Durch die errungene Staffelleisterschaft in der Gruppe Murgtal konnte die Teilnahme an den Bezirksmeisterschaftsspielen erreicht werden. Gegen die jeweiligen Staffelleister, SV Sinzheim in der Gruppe Achern, FC Lichtental in der Gruppe Baden-Baden und auch FV Ötigheim in der Gruppe Hard, der im Jahre 1952 Südbadischer Meister war, konnte klar gewonnen werden. Aus den Bezirksmeistern, FV Offenburg, FC Freiburg und SV 08 Kuppenheim wurde der Endspielteilnehmer ermittelt. Im Juli 1953 standen sich in St. Blasien unsere A_Jugend und der FC Konstanz als Schwarzwald –Bodenseevertreter gegenüber. Erst in der Verlängerung ging das Spiel mit 1:2 gegen den späteren süddeutschen Jugendmeister verloren.

Werner Lieb vom FC Konstanz, der später oft zusammen mit German Hertweck in der südbadischen Auswahl spielte, konnte nicht immer gehalten werden. German Hertweck war 1951 mit 17 Jahren in die 1. Mannschaft übernommen worden, die in der 1950 neu gegründeten 1. Amateurliga spielte. German durfte, nach den damaligen Regeln, nicht mehr in der Jugend spielen und konnte im Spieljahr 1952/53 die A-Jugend beim Spiel um die Südbadische Meisterschaft nicht unterstützen. Experten meinten, mit German wären wir Meister geworden



A-Jugend 1953

Stehend von links: Trainer Eugen Warth, Franz Burkhard, Ludwig Kistner, Robert Häfelein, Karl-Heinz Strolz, Bruno Feistkorn, Werner Müller, Edmund Schmitt, Theo Kastner, Alfred Kastner, Jugendleiter Alois Hasel, Trainer Alfons Hörig

Kniend: Fridolin Kiefer, Hans Walz, Erich Walz

Episode am Rande: Edmund Mack (*1935-gest.2004), der zum erweiterten Kader dieser Mannschaft gehörte fuhr mit dem Fahrrad (ohne Gangschaltung) zu diesem Spiel in den Hochschwarzwald nach St.Blasien .

Trainiert wurde die Mannschaft von Alfons Hörig und Eugen Warth. Es wurde einmal in der Woche trainiert. Freitags war Spielerversammlung in der Restauration Kiefer, wo man sich auch regelmäßig nach den Spielen traf. Erwähnenswert ist auch die Freude am Gesang. Jugendleiter Alois Hasel, Alfons Hörig und Franz Burkard als Trainer und Betreuer haben es fertig gebracht, die gesamte Mannschaft in den Gesangverein aufzunehmen. Der „harte Kern“ dieser Truppe hat diese Sangesfreude auf die nachwachsenden Mannschaftskameraden übertragen.

Jugendarbeit im ersten Jahrzehnt nach Kriegsende

Die finanzielle Ausstattung des Vereines in der Zeit bestand aus den Jahresbeiträgen der Vereinsmitglieder, den Platzeinnahmen bei Spielen der 1. Mannschaft und wenigen Geldspenden von Gönnern,. Durch das ab 1948 jährlich ausgerichtete Sportfest, wurde die Kasse aufgebessert. Die regelmäßigen Ausgaben für den Trainer der Seniorenmannschaften, die Schiedsrichter und den geringen Spielerspesen bei Auswärtsspielen haben meist nicht mehr viel für die Jugend übrig gelassen. Die Jugendabteilung musste sich, wie es heute noch ist, überwiegend selbst helfen.

Einen Mitgliedsbeitrag für Jugendspieler gab es noch nicht.

Um eine Nikolaus- oder Weihnachtsfeier für die Jugendspieler zu organisieren ging man auf Betteltour durch den Ort. Meistens gingen die Jugendbetreuer zu den Geschäftsleuten und erhielten dann Waren aus ihrem Sortiment. Die Bäcker gaben z.B. Süßigkeiten, die Metzger haltbare Wurst, aus den Lebensmittelgeschäften, sogenannte „Tante Emma-Läden“ gab es Mehl, Zucker, beim immer großzügigen Spender, Gärtner Max Zäpfel, Topfblumen usw. Die Waren wurden dann in einem Glückshafen (Losestand) angeboten um die Kasse aufzubessern. Für den Krabbelsack mussten die Kinder ein Päckchen mitbringen das der Nikolaus dann wieder an sie verteilt hat. Wenn es der Vereinskasse besser ging gab es auch mal ein „Sinalco“ und 2 Wienerwürstchen für jeden Jugendspieler.

Fußballschuhe musste jeder Jugendspieler selbst organisieren. Anfang der 50er Jahre waren Jugend- oder Kindergrößen kaum zu kaufen. Man hat eben abgelegte Fußballstiefel der älteren erworben und mit 2-3 Paar Socken passend gemacht. Beim Jugendleiter war oft die Tauschbörse für Schuhe, Stutzen und Trikots. Nicht immer hatte man spezielle Fußballschuhe sondern musste mit seinen Werktagsschuhen spielen. Als Stutzen wurden Kniestrümpfe angezogen oder abgelegte Stutzen der oberen Mannschaften ausgetragen. Löcher stopfen gehörte zum Alltag der Fußballmamas.

Schwarze Hosen, sie gehörten zur Grundausrüstung jedes Jugendspielers beim „08“, musste man selbst besorgen. Lediglich das Trikot wurde vom Verein gestellt und musste von jedem Spieler zu Hause gewaschen werden. Pausierende Spieler mussten das Trikot weitergeben, denn mehr als 10 Trikots je Mannschaft gab es nicht.

Die Fahrten zu Auswärtsspielen bereiteten oft große Sorgen. Autos gab es noch sehr wenige. Mit dem Zug ins Murgtal, mit dem Kleintransporter in die Hard, mit dem Pferdefuhrwerk, Fahrrad oder gar zu Fuß in die nahe gelegene Orte waren keine Seltenheit. Später hatte dann der eine oder andere Handwerker einen Lieferwagen den er der Jugend zur Verfügung stellte. Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung, Mitte der 50er Jahre und der Zunahme der Privatautos hat sich diese Situation entspannt. Bis heute bereiten die Auswärtsspiele aber noch immer einen großen Organisationsaufwand für die Verantwortlichen.

1956/57 Die A-Jugend wird Südbadischer Meister.

Nachdem 1956 eine A-Jugend-Sonderstaffel gegründet worden war, wurde unsere Mannschaft erster Meister dieser Staffel im Fußballbezirk Baden-Baden. Auch den Bezirkspokal hatte sie sich im Endspiel gegen Bietigheim gesichert.

In einer Qualifikationsrunde setzte sich die Mannschaft gegen den Offenburger FV und den Freiburger FC klar durch. In Oberkirch fand im Juli 1957 das Endspiel statt, wiederum gegen den FC Konstanz, den Qualifikanten der Schwarzwald – Bodenseegruppe. Mit 4:1 gewann unsere A-Jugend erstmals in der Vereinsgeschichte eine Südbadische Jugendmeisterschaft. Mit diesem Sieg qualifizierte sich unsere A- Jugend für das Endspiel um die gesamtbadische Meisterschaft, das in Forst ausgetragen wurde. Gegen den nordbadischen Vertreter, die A-Jugend des Karlsruher SC, stand das ausgeglichene Spiel bis kurz vor Spielende 2:2. In den letzten Minuten kassierte man noch 2 Tore und unterlag somit unglücklich mit 2:4. Die KSC A-Jugend wurde dann auch Süddeutscher Meister.



A-Jugend 1957

Stehend von links: Trainer Hans Wunsch, Jugendleiter und Trainer Eugen Warth, Rolf Adam, Edwin Baumstark, Berni Hinkelmann, Erwin Jung, Bruno Kiefer, Didi Hinkelmann, Siegfried Wunsch, Reinhard Jung, Stellv. Jugendleiter Werner Schäfer

Kniend: Herbert Westermann, Wilfried Westermann, Konrad Westermann

Jugendleiter und Trainer der A-Jugend war Eugen Warth. Hans Wunsch aus Oberndorf, damals noch aktiver Spieler in der ersten Mannschaft, hat erst in den letzten Wochen der Meisterschaftsrunde das nun intensiverte Training übernommen.

Viele Spieler dieser Mannschaft spielten ab der C-Jugend sehr erfolgreich zusammen und bildeten in den 60er Jahren des 20ten Jahrhunderts das Gerippe der 1. Mannschaft. Als Funktionäre stellten sich einige bis ins hohe Alter dem Verein zur Verfügung.

1958 Festschrift zum 50 jährigen Jubiläum des SV08 Kuppenheim

In der von Hans Weller verfassten Vereinsgeschichte wird von hervorragender Jugendarbeit berichtet. Seit Kriegsende sollte kein Jahr vergehen, wo nicht mindestens eine Jugendmannschaft mit einem Meistertitel geschmückt die Spielrunde beendete, sei es eine C-, B- oder A-Jugendmannschaft gewesen. Im Detail wird auf die Spiele um die südbadische Meisterschaft der A-Jugend 1953 und 1957 eingegangen.

1963/64 Die A-Jugend wird wieder Meister der Sonderstaffel.

Nach längerer Durststrecke hatte man wieder talentierten Nachwuchs, der die Meisterschaft in der A-Jugendsonderstaffel schaffte. In den anschließenden Qualifikationsspielen gegen die Vertreter der Bezirke Offenburg (SV Oberkirch) und Freiburg (SV Waldkirch) konnte man hinter Oberkirch den achtbaren 2. Platz belegen. Aus dieser Mannschaft rückten einige Spieler als Verstärkung in die 1. Mannschaft



A-Jugend 1964

Stehend von links: Jugendleiter Anton Hänel, Betreuer Franz Hänel, Peter Kirn, Heinz Hänel, Walter Link, Heinz Schmitt, Gerhard Schmitt, Siegfried Kirn, Bruno David, Stv. Jugendleiter Bruno Wetzel

Knieend von links: Peter Walz, Peter Hartmann, Helmut Lapp, Rudi Stoll, Anton Schindler, Karl-Heinrich Herrmann

Auch B- und C-Jugendmannschaften erspielten manche Staffel- und Bezirksmeisterschaft. Leider sind sie nicht alle dokumentiert.

1965/66 Erstmals D-Jugendmannschaft

Die Medienpräsenz (Sportschau) der 1963 gegründeten Bundesliga und gesellschaftliche Veränderungen weckte Fußballinteresse bei immer jüngeren Menschen. 10 bis 12 Jährige treiben organisiert Sport im Verein, denn auf der Straße Fußballspielen ist durch den zunehmenden Autoverkehr immer mehr eingeschränkt. Trotzdem hat Hans Klage auf Kuppenheims Straßen manchen talentierten Kicker entdeckt und ihn in seiner neuen D-Jugendmannschaft integriert.

Die von Hans Klage trainierte, erstmals am Spielbetrieb teilnehmende Mannschaft wird auf Anhieb Staffelleister.



D-Jugend 1966

Von links: Werner Nestler, Helmut Westermann, Harald Weiler, Peter Sommer, Klaus Raub, Peter Kastner, Manfred Lepold, Adrian Zeller, Edwin Bohe, Paul Haas, Karl-Heinz Ridinger

1966 bis 1968 Keine A-Jugend, Talente in C- und D-Jugend.

In den Spieljahren 1966/67 und 1967/68 musste auf die Bildung einer A-Jugend verzichtet werden. Durch geburtenschwache Jahrgänge war das notwendige Spielerpotential in Kuppenheim nicht mehr vorhanden.

Talente wie Alfred Millekat oder Hermann Westermann schlossen sich deshalb dem SV Sandweier an, der mit seiner A-Jugend in der Verbandsstaffel spielte.

Im jüngeren Jugendbereich engagierten sich die langjährig Aktiven Hans Klagge, Günther König, German Hertweck unter der Jugendleitung von Bruno Wetzel.

Talente, die später zu Säulen der 1. Mannschaft und der Vereinsverwaltung werden sollten, tummelten sich im C- und D-Jugendbereich. Edwin Bohe, Thomas und Klaus Raub, Dieter Walz, Bernie Emrich um nur einige zu nennen. Die D-Jugend wurde im Spieljahr 1966/67 Staffel- und Bezirksmeister. Ein Kuriosum passierte bei der C-Jugend, die 1966/67 Staffelmeister wurde und nach drei Entscheidungsspielen gegen Sinzheim die jeweils 1:1 endeten, durch Losentscheid die Bezirksmeisterschaft verlor.



C-Jugend 1966/67, Staffelmeister

Von links: Thomas Raub, Dieter Walz, Norbert Weiler, Klaus Frosch, Helmut Westermann, G. Vogt, F. Uhlmann, E. Stark, Bernd Wetzler, Manfred Dürringer, Lothar Hörig



D-Jugend 1967 Bezirksmeister

Von links: Werner Nestler, Adrian Zeller, Klaus Raub, Peter Kastner, R. Ackenheil, Werner Herrmann, Edwin Bohe, Berni Emrich, J. Strolz, Karl-Heinz Ridinger, Rudi Millekat

1968 Festschrift zum 60 jährigen Jubiläum

Im Jubiläumsspieljahr 1967/68 hatte der SV08 vier Jugendmannschaften. Die Spielrunde konnte mit zwei B-Jugendmannschaften besetzt werden. Die B1-Jgd. kam zu Meisterehren, die C-Jgd. wurde wieder Staffelmeister und auch die jüngsten Jugendspieler im Verein, die D-Jugend, konnte einen zweiten Platz in ihrer Staffel erreichen



B1-Jugend 1968

Stehend von links: Manfred Wendelgaß, Klaus Frosch, Bernd Nunn, Thomas Raub, Fritz Hönig, Norbert Weiler.

Kniend von links: Walter Karcher, Helmut Zäpfel, Dieter Walz, Siegbert Millekat, Gerhard Herrmann.

1968 bis 1971 In drei Jahren zur A-Jugend Verbandsstaffel

Aus der erfolgreichen B1 Mannschaft entstand wieder eine A-Jugend, die 1968/69 auf Anhieb die Staffelmeisterschaft erreichte und in die Bezirksstaffel aufstieg. Die C-Jgd. gewann mit 115:5 Toren und 24:0 Punkten ebenso wie die D-Jgd. mit 80:1 Toren und 24:0 Punkten souverän die Staffelmeisterschaft. Die B-Jgd. errang den 3. Tabellenplatz.

Das Spieljahr 1970/71 brachte für die A-Jgd. die Bezirksmeisterschaft. Somit stieg sie erstmals in die Verbandsstaffel auf, der höchstmöglichen Klasse für Jugendmannschaften in Südbaden. Auch die D1 Jugend wurde Staffelsieger mit 70:2 Toren und 25:1 Punkten.

Die Verbandsstaffel der A-Jugend bestand aus Mannschaften der Bezirke Baden-Baden, Offenburg und Freiburg.

Die Jugendleitung wechselte 1969 von Bruno Wetzel zu Hans Klagge, der als engagierter Jugendtrainer einige Erfolge vorweisen konnte.

1971/72 Erstmals E-Jugendmannschaft

Ab diesem Spieljahr nahmen 6 Jugendmannschaften des SV08 am Spielbetrieb teil. Die C-Jugend errang den Staffelsieg und stieg in die Bezirksstaffel auf. Weitere 1. Plätze erspielten

sich die D1 und die neue erstmals am Spielbetrieb teilnehmende E-Jugend, die von Reinhard Jung und Klaus Burkhard trainiert wurde.



E-Jugend 1971/72

Stehend von links: Rainer Kurz, Klaus Schulz, Thomas Blum, Holger Walz, Peter Stahlberger, Friedhelm Kunst, Jürgen Hettich.

Kniend von links: Ditmar Werner, Michael Hertweck, Klaus Strickfaden, Rainer Weber, Hans Hofmann.

Wie aus Dokumenten feststellbar ist fanden am 23.12.1972 im damaligen Vereinslokal „Restauration Kiefer“ in der Löwengasse 20 die Weihnachtsfeiern statt. Am Nachmittag feierte die C-, D-, und E-Jugend. Bei „Petrimix und Wienerle“ hörten 64 Kinder zunächst den Ansprachen ihrer Trainer zu und griffen dann in den Krabbelsack, um evtl. das selbstmitgebrachte Päckchen als Nikolausgeschenk herauszuholen. Am Abend feierten dann 28 A- und B-Jugendliche bei einer Flasche Bier und Schnitzel mit Brot. St Nikolaus erteilte Lob und Knecht Ruprecht packte die Rute aus.



Weihnachtsfeier der Jugend

Hinten von Links: Gerhard Schmitt (Ruprecht), Anton Schindler (St. Nikolaus) Günther König Jugendtrainer), Hans Klagge (Jugendleiter), Erwin Ludwig (1. Vorstand), German Hertweck (Jugendtrainer)

1972/73 Freiwilliger Abstieg der A-Jugend

Das Jahr brachte bei der A-Jugend keine personelle Entspannung, sodass wir uns am Ende der Runde gezwungen sahen, aus der Verbandsstaffel freiwillig abzustiegen, zumal aus der B-Jugend keine entsprechende Verstärkung zu erwarten war. Die C-Jugend stieg in die neu geschaffene Verbandstaffel auf. D1 und D2 schafften in ihren Staffeln jeweils den ersten Tabellenplatz.

1973/74 C-Jugend südbadischer Vizemeister

Herausragendes Ereignis des Spieljahres 1973/74 war die Meisterschaft der C-Jugend in der neuen Verbandsstaffel. Sie spielte somit um die südbadische Meisterschaft, blieb gegen FC Singen 04 und DJK Freiburg ohne Niederlage, was aber nur zum 2. Platz reichte. Die E-Jgd. erspielte sich die Staffelmeisterschaft.

Die Verbandstaffel der C-Jugend bestand aus Mannschaften des Bezirks Baden-Baden und Offenburg. Der Staffel gehörten u. A. an Offenburger FV, Kehler FV

An der Spitze der Jugendabteilung gab es Veränderungen. Hans Klagge wechselte nach 5 erfolgreichen Jahren in den Spelausschuss der Herrenmannschaften und German Hertweck übernahm die Jugendleitung, die er 28 Jahre lang behalten sollte.

1974 bis 1982 Die Zeit der Spielgemeinschaften (SG) beginnt.

Im A-Jugendbereich besserte sich die Situation zur Saison **1974/75** nicht, so dass wir mit dem SV Donau Rastatt eine SG bildeten, um dem eigenen Nachwuchs Spielpraxis zu bieten. Die

Kleinsten unseres Vereins, die E-Mannschaft, errang erneut die Staffelleisterschaft mit 53:4 Toren und 28:2 Punkten..

Um das Leistungsniveau zu heben, trainierten jetzt fast alle Jugendmannschaften zweimal pro Woche. Bei der A-Jugend hatte sich die SG mit Donau Rastatt bewährt, deshalb wurde sie auch im Spieljahr **1975/76** beibehalten. Eine seit der E-Jugend erfolgreiche Spielergruppe war nun im B-Jugendalter, wurde Bezirksmeister und stieg in die Verbandstaffel auf.

In den letzten Jahren waren in Städten und Gemeinden immer mehr Sporthallen entstanden, so auch in Kuppenheim die Cuppamare-Sporthalle. Hallenturniere der Fußballvereine waren der Hit über die Wintermonate. Auch der Verband bot für die Jugendmannschaften Turniere an. So gewann die D-Jugend im Winter **1976/77** die Hallenbezirksmeisterschaft.

Nach sechs mageren Jahren schaffte die A-Jugend die Bezirksmeisterschaft und stieg **1979** wieder in die Verbandsstaffel auf. Die B-Jugend hatte personelle Probleme und musste aus der Verbandsstaffel absteigen. Deshalb ging man im Spieljahr **1979/80** im A-Bereich eine SG mit Bischweier ein. Trotzdem reichte das Spielerpotential nicht aus. Nach nur einjährigem Gastspiel in der Verbandstaffel stieg man wieder ab. Die Gemeinschaft mit Bischweier wurde wieder aufgelöst.

Während die aus der Oberliga abgestiegene 1. Mannschaft auf Anhieb wieder den Meistertitel in der Verbandsliga holte und damit in die höchste Amateurklasse zurückkehrte, herrschte Not im A-Jugendbereich. Nochmaliger Abstieg in die Normalstaffel in **1980/81** war die Folge. Die Fußball-Euphorie in Kuppenheim hatte aber positive Auswirkung auf die 8 – 10 Jährigen Kinder. Wegen des großen Zulaufs konnte zur Rückrunde eine zweite E-Mannschaft gemeldet werden. Somit hatten wir wieder 6 Jugendmannschaften im Spielbetrieb.

Da es dem VFR Bischweier auch zu keiner eigenen A-Jugend reichte, bildeten wir im Spieljahr **1981/82** wieder eine SG, diesmal mit mehr Erfolg. Die Staffelleisterschaft wurde erreicht und die Aufstiegsspiele zur Bezirksstaffel gewonnen. In 15 Spielen ungeschlagen, war die Bilanz dieses Teams.

1983 75 jähriges Vereinsjubiläum,

In der Jubiläumsschrift „75 Jahre SV08 Kuppenheim“ sah der 1. Vorsitzende, Dr. Bernhard Hinkelmann jun., die damaligen Probleme der Jugendarbeit im Trend zum Hobby-Fußball anstelle Leistungssport und dem wachsenden Angebot anderer Sportarten. Seine Ausführungen endeten mit dem Aufruf an die ehemaligen Fußballer, sich als Ausbilder für den Nachwuchs zur Verfügung zu stellen.

Im Jubiläumsjahr hatte die A-Jugend in SG mit dem VFR Bischweier den 4. Platz erreicht. Trainer waren Martin Novicevic und Jörg Altenberger, unterstützt vom Trainer der 2. Mannschaft, Werner Dahm. Die B-Jugend mit den Trainern Anton Hänel, Alfred. Wilde und Hans Eller belegte den 5. Platz in der Bezirksliga. Jugendleiter German Hertweck und Werner Walz trainierten die C-Jugendlichen. Sie belegten in der Verbandstaffel den 9. Platz. Zu einem 11. Platz in der Bezirksstaffel schafften es die Trainer Gerhard Herrmann und Jürgen Grohmann mit der D-Jugend. Die E-Jugend, trainiert von Karlheinz Hildenbrand und Hermann Haggenmüller, belegte den 5. Platz in der Normalstaffel. C-,D- und E-Jugend nahmen an den Hallenbezirksmeisterschaften teil.